

Freitag, 30. Juli 2021

Jeder kann etwas zur Reduktion von Plastikmüll tun

Zum Thema Reduktion des Plastikmülls erhielten wir folgende Leserzuschrift:

Kürzlich war ich im Baumarkt, um Schrauben zu kaufen. Um sie ins Holz zu bringen, nahm ich noch ein passendes Bit mit. Das Bit war in einer Plastiksachtel. Der Sinn einer solchen Verpackung ist klar, Diebstahl vermeiden. Aber eine Pappe mit aufgeschweißter Folie hätte es auch getan (sehr viel weniger Müll).

Gut, wenn jemand wie ich, diese Schachteln für Kleinteile weiterverwendet, zum Beispiel bei Reparaturen, um die Schrauben beieinander zu halten, dann ist das nicht so schlimm.

Wenn diese Schachteln dann aber im gelben Sack und dann in der Müllverbrennung landen oder gar in Entwicklungsländer exportiert werden, sieht die Sache etwas anders aus.

Aber wir wollen ja alle Plastikmüll vermeiden. Deshalb sind ja Plastikstrohhalme und Wattestäbchen auch verboten. Fangen wir am besten da an, wo es nichts bringt und nicht weh tut.

Vielleicht haben wir dann in 100 Jahren etwas weniger Plastikmüll, aber können zu Fuß über die Meere gehen. Das spart CO₂, denn wir brauchen keine Fähren mehr. Doch jeder kann etwas tun! Wer in den Wald geht, um zu picknicken, kann seinen Müll mitnehmen und zu Hause in die Tonne werfen. Kippen kann man in einem Taschenaschenbecher ebenso mitnehmen, statt sie in die Landschaft zu werfen.

Wer die Folgen sehen möchte, braucht nur in Hamburg mit der U-Bahn zu fahren. Die Gleise in den Stationen sind sehr malerisch! Aber nicht nur hier ist jeder gefragt!

Oft sehe ich beim Einkaufen Dinge an Stellen liegen, wo sie nicht hingehören, zum Beispiel Werkzeug zwischen Kleidung. Klar, man kann seine Entscheidung noch vor der Kasse ändern, aber ist es so schlimm die paar Schritte zurückzugehen und das, was man dann doch nicht kaufen möchte, dort hinzulegen, wo man es hergenommen hat?

Besonders schlimm finde ich es, wenn Sachen aus der Kühlung irgendwo anders abgelegt werden. Die Kosten für das Aufräumen oder Wegwerfen bezahlen alle Kunden, nur weil einige zu faul sind, die Sachen zurückzulegen.

Peter Borchert,
Belum-Kehdingbruch